



Kadıncık Ana: Eine zentrale weibliche Figur im Alevitentum

Kıymet Erzincan Kına

kiymeterzincan@gmail.com

Veröffentlichungsdatum:

15. Januar 2026

Abrufdatum:

28.10.2026

Zitierweise: Erzincan Kına, Kıymet (2026). Kadıncık Ana: Eine zentrale weibliche Figur im Alevitentum. Alevitische Enzyklopädie — ISIL: DE-4607. <https://doi.org/10.68413/aleviansiklopedisi.yxg48> (Abrufdatum: 28.10.2026)

Die Alevi-Enzyklopädie ist im Rahmen des **Internationalen Standard-Identifikators für Bibliotheken und verwandte Einrichtungen** unter dem Code **ISIL: DE-4607** registriert.

ISSN 3055-9928

ISIL URI [/isil/DE-4607](https://isil.de/4607)

LOBID

lobid.org/organisations/DE-4607

Permalink id.zdb-services.de/resource/organisation/DE-4607

Adresse: Alevi Ansiklopedisi
Körnebachstr. 49-51, 44143
Dortmund

info@aleviansiklopedisi.com

Zusammenfassung

"Kadıncık Ana" ist eine wichtige weibliche Figur im Alevitentum, besonders in der Alevi-Bektaschi-Kızılbaş-Tradition. Sie wird vor allem mit Hacı Bektaş Veli verbunden. Ihre Erinnerung wurde durch hagiografische Erzählungen, begrenzte historische Quellen und mündliche Überlieferungen weitergegeben. Besonders wichtig ist dabei das "Vilayetname" von Hacı Bektaş Veli, das im 15. Jahrhundert verfasst wurde. In diesen Quellen erscheint "Kadıncık Ana" als eine spirituelle Wegweiserin aus dem nahen Umfeld von Hacı Bektaş Veli. Es wird erzählt, dass sie nach seinem Tod auf dem "post" saß. Außerdem wird ihr eine Rolle bei der Weitergabe des Glaubens und bei Prozessen der Institutionalisierung zugeschrieben. "Kadıncık Ana" ist unter verschiedenen Namen bekannt, darunter "Hatun Ana", "Fatma Bacı", "Fatma Ana" und "Kadıncık Ana". Die unterschiedlichen Überlieferungen über sie und die begrenzte historische Quellenlage können jedoch auch zu widersprüchlichen Deutungen führen. Die Figur "Kadıncık Ana" wird mit den Erzählungen über die "Bacıyan-ı Rum" verbunden. Darüber hinaus bleibt sie im kollektiven Gedächtnis durch "Ocaks", Traditionen, rituelle Praktiken, "aşık"-Dichtung, Ortsnamen und das Haus von "Kadıncık Ana" in Hacıbektaş lebendig. Auch wenn eindeutige und direkte Belege für ihre historische Existenz begrenzt bleiben, gilt "Kadıncık Ana" heute in der Alevi-Bektaschi-Tradition als eine spirituelle und grundlegende Figur. Sie wird besonders im Zusammenhang mit der Stellung von Frauen im Glauben, ihrer Repräsentation und Formen des Erinnerens diskutiert.

Schlüsselwörter: Ana, Anadolu Orta Çağı, Bacıyan-ı Rum, Dergah, Hacı Bektaş Veli, Kadıncık Ana, Kadıncık Ana Evi, Rum Erenleri, Tekke, Yol Ulusu

Einführung

Kadıncık Ana ist eine wichtige weibliche Figur im Alevi-Bektaschi-Kızılbaş-Glauben. Sie wird besonders mit Hacı Bektaş Veli verbunden. Ihre Erinnerung wurde durch hagiografische Erzählungen, begrenzte historische Quellen und mündliche Überlieferungen weitergegeben. In der

Urheberrecht © 2026 Alevi-Enzyklopädie und Autor:in(nen). Alle Rechte vorbehalten. Sofern nicht anders angegeben, wird dieser Beitrag unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 4.0 International (CC BY-NC-ND 4.0) veröffentlicht. Bei jeder Nutzung ist eine ordnungsgemäße Quellenangabe erforderlich. Jegliche kommerzielle Nutzung, Bearbeitung, Übersetzung oder Wiederveröffentlichung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung der Alevi-Enzyklopädie und/oder der Autor:in(nen).

13. Jahrhundert und dem frühen 14. Jahrhundert in Anatolien wirksam war. Als *ana*-Figur hatte sie unter halbnomadischen Turkmen:innen eine wegweisende Rolle.

Kadıncık Ana wird mit der Organisation *Bacıyan-ı Rum* verbunden, die in Quellen wie *Tevârîh-i Âl-i Osman* erwähnt wird. In einigen Deutungen gilt sie als Gründerin oder als eine der führenden Figuren der *Bacıyan-ı Rum*. Zugleich ist bekannt, dass *Kadıncık Ana* in späteren osmanischen historischen Aufzeichnungen weitgehend ausgeschlossen wurde. Dies steht im Zusammenhang mit der Unterordnung von Frauen, die sich nach der Übernahme der byzantinischen Reichstradition durch das Osmanische Reich ab dem 15. Jahrhundert und später mit der Übernahme des Kalifats verstärkte. Auch eine androzentrierte Geschichtsschreibung trug dazu bei, dass *Kadıncık Ana* im Laufe der Zeit unsichtbar gemacht wurde.

Demgegenüber gilt das Gebäude im Bezirk Hacıbektaş in Nevşehir, das heute als "Haus von *Kadıncık Ana*" bekannt ist, als ein wichtiger Beleg für die räumliche Kontinuität ihrer Erinnerung. Auch in gegenwärtigen Glaubensüberlieferungen wird ihre Bedeutung betont. Der heutige *postnişin* des Hacı Bektaş Veli *Dergâh*, Veliyettin Ulusoy, und der *halife baba* des Abdal Musa *Dergâh*, Hüseyin Eriş, beschreiben *Kadıncık Ana* als eine *yol ulusu*. Nach dieser Überlieferung saß sie nach dem Tod von Hacı Bektaş Veli auf dem *post*. Sie spielte eine Rolle bei der Weitergabe des Glaubens und bei Prozessen der Institutionalisierung. Außerdem war sie an der Ausbildung von Abdal Musa beteiligt.

Die Erzählungen über die historische und religiöse Stellung von *Kadıncık Ana* haben die Gegenwart über begrenzte schriftliche Quellen, Deutungen des *Velayetname*, Stammes- und Ortsnamen, mündliche Überlieferungen, Dichtung und historische Gebäude erreicht.

Eine heilige Mutter, deren Name durch verschiedene Titel verhüllt ist

Ein wichtiger Grund für die Unsicherheiten und unterschiedlichen Deutungen über *Kadıncık Ana* in der Literatur liegt darin, dass sie nicht mit einem einzigen Eigennamen bezeichnet wird. Stattdessen erscheint sie unter verschiedenen Titeln und Rangbezeichnungen, die in unterschiedlichen Zeiten und Kontexten verwendet wurden. In den Quellen wird *Kadıncık Ana* unter Namen wie *Hatun Ana*, *Kadın Ana*, *Hatuncuk Ana*, *Kadıncık Ana*, *Fatma Bacı*, *Fatma Ana*, *Fatma Nuriye* und *Kutlu Melek* erwähnt. Jede dieser Bezeichnungen trägt symbolische Bedeutungen, die mit Würde, Heiligkeit und der Mutterfigur verbunden sind (Kına 2022, 194).

Diese Titel enthalten kulturelle und mythologische Bezüge, etwa zu archetypischen Mutterfiguren, Licht und dem Lebensbaum. Besonders die Namen *Fatma Bacı* oder *Fatma Ana* bilden die Grundlage für Deutungen, die *Kadıncık Ana* mit *Fatma Ana* verbinden. Angaben in historischen Wörterbüchern zur Etymologie der Wörter *kadın* und *kadıncık* zeigen, dass diese Begriffe nicht als Verkleinerungsformen funktionieren. Vielmehr vermitteln sie Bedeutungen von Respekt und Zuneigung. Im *Tarama Sözlüğü* erscheint das Wort *kadıncık* mit der Bedeutung "Dame". Im Wörterbuch der Türkischen Sprachgesellschaft (TDK) wird es als liebevolle Anrede für Frauen definiert. In Andreas Tietzes etymologischem Wörterbuch wird es als "eine Hausherrin, die ihren Haushalt gut führt" erklärt.

Die weite Verbreitung dieser Titel führte im Laufe der Zeit dazu, dass weibliche Figuren, die in verschiedenen Zeiten lebten oder in unterschiedlichen Kontexten erwähnt wurden, miteinander vermischt wurden. Dadurch entstand die verbreitete Vorstellung, dass Gräber in verschiedenen Regionen Anatoliens, die als "Kadın Ana" oder "Kadıncık Ana" bekannt sind, derselben Person gehören. Als Beispiel für eine solche Vermischung wird das *Kadıncık Ana*-Grab im Seyyit Battal Gazi-Komplex in Seyitgazi, Eskişehir, genannt.

Es wird berichtet, dass die dort bestattete *Kadıncık Ana* eine weise Frau war, die Ümmühan Hatun, einer Angehörigen der

seldschukischen Dynastie, diene. Wenn jedoch der historische Kontext und die Chronologie berücksichtigt werden, erscheint es wenig wahrscheinlich, dass diese Figur mit jener *Kadıncık Ana* identisch ist, die mit Hacı Bektaş Veli verbunden wird.

Auch die allmähliche Verwendung des Titels *Kadıncık* wie eines Eigennamens hat in der Forschung zu begrifflichen Verwirrungen geführt. So wird etwa in Mikail Bayrams Werk *Fatma Bacı ve Bacıyan-ı Rum* behauptet, *Fatma Bacı* sei zunächst mit Ahi Evran und später mit Hacı Bektaş Veli verheiratet gewesen. Diese Erzählungen entsprechen jedoch nicht vollständig dem historischen und sozialen Kontext, der im selben Werk dargestellt wird.

Deutungen, nach denen es im *Velayetname* von Hacı Bektaş Veli möglicherweise mehr als eine *Kadıncık Ana*-Figur gegeben haben könnte (Aydın 2014), stärken die Ansicht, dass der Ausdruck *Kadıncık Ana* nicht unbedingt eine bestimmte historische Einzelperson bezeichnet. Vielmehr kann er auch einen besonderen spirituellen Titel meinen.

***Kadıncık Ana* in schriftlichen historischen Quellen**

Die frühesten bekannten schriftlichen Aufzeichnungen über *Kadıncık Ana* und die mit ihr verbundenen *Bacıyan-ı Rum* finden sich in *Tevârîh-i Âl-i Osman*, das im 15. Jahrhundert von Aşıkpaşazade verfasst wurde. In diesem Werk teilt Aşıkpaşazade die nomadischen Gemeinschaften Anatoliens in vier Hauptgruppen ein: *Ahiyan-ı Rum* (Ahi-Gruppen Anatoliens), *Gaziyan-ı Rum* (Gazi-Gruppen Anatoliens), *Abdalan-ı Rum* (Abdal-Gruppen Anatoliens) und *Bacıyan-ı Rum* (Bacıs/Schwestern Anatoliens). Die Figur, die als *Hatun Ana* (*Kadıncık Ana*) bezeichnet wird, beschreibt er als "Oberhaupt der Schwestern Anatoliens".

In derselben Darstellung heißt es, dass Hacı Bektaş Veli die *Bacıyan-ı Rum* auswählte, *Kadıncık Ana* als seine spirituelle Tochter annahm und ihr seine *keşif* (Offenbarung) und *keramet* (Wunderkraft) anvertraute. Dieselbe Quelle

berichtet auch, dass *Kadıncık Ana* nach dem Tod von Hacı Bektaş Veli das Grabmal errichten ließ und dass Abdal Musa dort eine Zeit lang blieb. Außerdem wird überliefert, dass Abdal Musa der Schüler von *Kadıncık Ana* war (Aşıkpaşazade 2017, 203).

Dass *Kadıncık Ana* gerade in diesem Werk auf diese Weise beschrieben wird und nicht in anderen historischen Aufzeichnungen der osmanischen Zeit, kann damit erklärt werden, dass Aşıkpaşazade seine Abstammung auf Baba İlyas, einen spirituellen Führer der Turkmenen, zurückführte. Daher war er wahrscheinlich mit der Präsenz führender Frauen in nomadischen Kulturen vertraut.

Eine weitere indirekte Aufzeichnung über *Kadıncık Ana* findet sich in *Tarih-i Peçevi* von Peçevi İbrahim Efendi, einem osmanischen Historiker des 16. Jahrhunderts. Bei der Darstellung des Kalender-Çelebi-Aufstands nimmt Peçevi eine hagiografische Erzählung auf, die die Abstammung von Kalender Çelebi mit Hacı Bektaş Veli verbindet. In diesem Zusammenhang gibt er die Erzählung wieder, nach der *Kadıncık Ana* durch einen Blutstropfen, der aus der Nase von Hacı Bektaş Veli floss, schwanger wurde und Habib Efendi ihr Sohn war (Sami 1981, 92). Solche Erzählungen gelten nicht als historische Daten im engeren Sinne. Vielmehr spiegeln sie die Glaubenswelt der Zeit und die hagiografische Tradition wider, die sich um den Kreis von Hacı Bektaş Veli herausbildete.

Kadıncık Ana im Velayetname von Hacı Bektaş Veli

Im *Velayetname* von Hacı Bektaş Veli, das Ende des 15. Jahrhunderts schriftlich fixiert wurde, erscheint *Kadıncık Ana* gemeinsam mit Hacı Bektaş Veli als hagiografische Figur. Texte der *velayetname*-Gattung gelten nicht als direkte historische Quellen. Sie werden jedoch als wichtige hagiografische Texte verstanden, die die Glaubenswelt, symbolische Erzählungen und das kollektive Gedächtnis ihrer Zeit widerspiegeln.

In diesem Zusammenhang geben die im *Velayetname* überlieferten Erzählungen durch esoterische und symbolische Deutungen Hinweise auf die Stellung von *Kadıncık Ana* im Glauben und auf die Beziehung, die mit Hacı Bektaş Veli hergestellt wird. Der Text enthält eine Erzählung, nach der *Kadıncık Ana* von Hacı Bektaş Veli *nasip* erhielt, indem sie sein blutiges Waschungswasser trank, und auf diese Weise schwanger wurde. Jenseits oberflächlicher Lesarten kann diese Erzählung als symbolischer Ausdruck der wunderwirkenden Kraft der heiligen Figur, der Erhöhung von Hacı Bektaş Veli sowie der spirituellen Hingabe von *Kadıncık Ana* an ihn und ihrer Aufnahme in seinen *yol* verstanden werden. Dass eine ähnliche Erzählung im *Velayetname* auch zur Geburt von Hacı Bektaş Veli selbst vorkommt, verweist auf die hagiografische Kohärenz solcher Erzählungen innerhalb des Textes.

Obwohl diese Erzählungen im *Velayetname* die Grundlage für unterschiedliche Deutungen über Abstammung und *yol*-Zugehörigkeit zwischen den *Babagan*- und *Dedegan/Çelebiyyan*-Zweigen der Bektaschi-Tradition bildeten, ist deutlich, dass beide Zweige die Würde von *Kadıncık Ana* und ihre Weggemeinschaft mit Hacı Bektaş Veli anerkennen. In einem Vorwort zum *Velayetname* betonen Safa Ulusoy und Veliyettin Ulusoy, die *postnişins* des Hacı Bektaş Veli *Dergâh*, dass die Beziehung zwischen Hacı Bektaş Veli und *Fatma Bacı* (*Kadıncık Ana*) im Rahmen von *hakikat* (Wahrheit), *muhabbet* (Zuneigung) und spiritueller Einheit verstanden werden sollte (Şahin 2012, 77).

Das *Velayetname* enthält auch Erzählungen, die zeigen, dass *Kadıncık Ana* in der Zeit zwischen der Ankunft von Hacı Bektaş Veli in Anatolien und seinem Tod gemeinsam mit ihm handelte. In diesen Erzählungen wird *Kadıncık Ana* als die Person dargestellt, die den Eintritt von Hacı Bektaş Veli nach Anatolien über Elbistan im *mana âlemi* (spirituelle Welt) sah und ihn den *Rum Erenleri* (Eren Anatoliens) vorstellte. In der exoterischen (*zahiri*) Bedeutung dieser Erzählung erscheint *Kadıncık Ana* als eine Figur, die in

Versammlungen der *muhabbet* – also in einem halb-rituellen Umfeld – *lokma* (Speise) vorbereitete. In der esoterischen Bedeutung sind diese Erzählungen jedoch offen für Deutungen, die *Kadıncık Ana* eine aktivere und grundlegendere Rolle zuschreiben, wenn die Symbole von *lokma* und Tisch in der Sprache des Glaubens berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang gilt *Kadıncık Ana* in einigen Einschätzungen als eine Figur, die für die Anerkennung von Hacı Bektaş Veli unter den *Rum Erenleri* wichtig war, und als eine Wegbereiterin, die mit den Erzählungen über die *Bacıyan-ı Rum* verbunden ist.

Nach dem *Velayetname* war *Kadıncık Ana* selbst die Person, die Hacı Bektaş Veli nach seiner Ansiedlung in Sulucakarahöyük an dem Ort aufnahm, der heute als Haus von *Kadıncık Ana* bekannt ist. Die im Text enthaltene Erzählung vom “Zum-Geheimnis-Werden im Tandır” (*tandırda sır olma*) kann in esoterischen Deutungen als Symbol für den Rückzug von *Kadıncık Ana* aus der materiellen Welt, für ihre spirituelle Transformation und für ihre vollständige Eingliederung in den *yol* von Hacı Bektaş Veli verstanden werden.

In dieser Erzählung heißt es auch, dass sie aus der Hand von Hacı Bektaş Veli die *tennure* anlegte. Daraus kann geschlossen werden, dass *Kadıncık Ana* in den spirituellen Weg von Hacı Bektaş Veli eintrat und seine spirituelle Nachfolgerin wurde. Obwohl *Kadıncık Ana* im *Velayetname* nicht ausdrücklich als *halife* bezeichnet wird, wird die Tatsache, dass sie in einigen Handschriften (Noyan 1996, 191) als *şerif* erwähnt wird, mit der Zuschreibung ihrer Abstammung zum *Ehl-i Beyt*, mit ihrer Weisheit und mit ihrer moralischen Reinheit verbunden. Außerdem weist die Erwähnung von *Kadıncık Ana* – in einigen Handschriften als “*Fatma Ana*, die Mutter des *eren*” benannt – zusammen mit dem *halife* Sarı İsmail zum Zeitpunkt des Todes von Hacı Bektaş Veli darauf hin, dass sie zu seinem engen Kreis und zu seinen spirituellen Weggefährten:innen gehörte.

***Kadıncık Ana* und Hacı Bektaş Veli in Oba- und**

Stammesnamen

Die Erzählung im *Velayetname* von Hacı Bektaş Veli, nach der *Kadıncık Ana* Hacı Bektaş Veli im *mana âlemi* sah, kann unter Berücksichtigung des historischen Kontextes als symbolischer Hinweis darauf verstanden werden, dass es schon vor ihrer Begegnung in Sulucakarahöyük einen Kontakt oder eine Beziehung zwischen ihnen gegeben haben könnte.

Im *Velayetname* werden die Ankunft von Hacı Bektaş Veli in Sulucakarahöyük in der Gestalt einer Taube (*güvercin donu*) und seine Aufnahme als Gast im Haus von *Kadıncık Ana* in manchen Deutungen als narrative Elemente verstanden. Diese Elemente deuten darauf hin, dass diese Beziehung auf einer friedlichen und bereits zuvor bestehenden Verbindung beruhte.

Aus der Perspektive historischer Daten stützen Hinweise darauf, dass Hacı Bektaş Veli und *Kadıncık Ana* mit zwei verschiedenen *obas* oder Stämmen aus der Çepni-Linie verbunden waren, die Annahme, dass solche symbolischen Erzählungen einen historischen Hintergrund gehabt haben könnten. Studien auf der Grundlage osmanischer *tahrir*-Register weisen auf Gemeinschaften mit den Namen Bekteş und Kadıncık hin. Diese Daten werden in den Arbeiten von Irène Beldiceanu-Steinherr und in den auf *tahrir*-Registern beruhenden Forschungen von Hamza Aksüt diskutiert (Aksüt 2018, 69-70).

Diese Studien zeigen, dass die *Kadıncık-Oba* sich in einem jahreszeitlichen Zyklus zwischen Sommer- und Winterweiden um Elbistan bewegte. Auch Spuren der Bekteş-Gemeinschaft finden sich in derselben Region. Ortsnamen, die heute in Anatolien nebeneinander oder in denselben Gebieten vorkommen – etwa Kadıncık, Hatuncuk, Bektaş, Bektaşlar und Hacı Bektaşlar –, gelten ebenfalls als Spuren eines kollektiven Gedächtnisses, das mit den historischen Wanderungsbewegungen und Siedlungspraktiken dieser Gemeinschaften verbunden ist

(Kına 2022, 198).

***Kadıncık Ana*, deren Erinnerung in *Ocaks* und in den Versen der *Aşıks* weiterlebt**

Heute wird die Erinnerung an *Kadıncık Ana* im Alevi-Bektaschi-Kızılbaş-Glauben besonders durch rituelle Sprache und Praxis weitergetragen. Dies gilt vor allem für *Ocaks*, die mit dem Hacı Bektaş *Dergâh* verbunden sind, sowie für ländliche Kontexte.

Der Ausdruck “Dies ist nicht meine Hand, sondern die Hand von *Kadıncık Ana*” wird in bestimmten Glaubenspraktiken als Hinweis auf die spirituelle Autorität und die mystische Hand von *Kadıncık Ana* überliefert. Dies betrifft besonders den Dienst der *lokma*. Quellen, die auf Forschung und Feldarbeit beruhen, zeigen, dass Frauen, die früher im Sarıbal *Ocak* in Şiran, Gümüşhane, *lokma* vorbereiteten, mit dem Titel *Kadıncık Ana* angesprochen wurden (Bahadır 2005, 119). Ähnlich erhielten in manchen *Ocaks*, etwa im Tozluoğlu *Ocak*, dem besonders Abdals verbunden sind, die Frauen, die den *lokma*-Dienst ausführten, diesen Titel.

Feldforschungen zeigen außerdem, dass die für diese Frauen gesprochenen *gülbangs* im Namen von *Kadıncık Ana* oder *Fatma Ana* vorgetragen wurden. Solche Praktiken machen deutlich, dass der Name *Kadıncık Ana* und der ihr zugeschriebene spirituelle Rang innerhalb der *Ocak*-Tradition auf ritueller und symbolischer Ebene weiterbestehen.

Darüber hinaus zeigen mündliche Erzählungen und heutige Glaubenspraktiken, dass die Erinnerung an *Kadıncık Ana* im Bezirk Hacıbektaş lebendig weitergegeben wird. Dies gilt sowohl unter Bektaschit:innen, die den *Babagan*- und *Çelebiyyan*-Zweigen verbunden sind, als auch unter Abdals.

Spuren der Verehrung von *Kadıncık Ana* und ihrer Erinnerung finden sich auch in der Dichtung von *aşıks*, die mit dem Hacı Bektaş *Dergâh* verbunden sind, wie die folgenden Beispiele zeigen:

*Bilmem nere gider bizim yolumuz
 Kan saçarak feta okur dilimiz
 Kusur bizim bağladılar kolumuz
 Şah Hatun Kadıncık dolu sen yetiş* (Budala İsmail
 (1794-1860))

*Mümin olan yakın görür didarı
 Müslim olan mihman eyledi canı
 Hünkâr Hacı Bektaş Veli'nin şanı
 Sırrı Balım Sultan Kadıncık (Ana) Fatma*

*Kadıncık Ana'dır Urum'un eri
 Ona mihman oldu Horasan piri
 Şemsinin şulesi kamerin nuru
 Gamınan kaderi araya atma* (Kul Fakır (1863?-1938)/ Ali Cem
 Akbulut arşivi)

*Kadını erlerden ayırmak zordur
 Erler meclisine sevgisi vardır
 Kadıncık ermiştir görmeyen kördür
 Arifler meclisi bulan Kadıncık* (Durmuş Günel, Sarıbal Ocağı
 Dedesi (1941-.....)/Kıymet Erzincan Kına Arşivi)

Das Haus von *Kadıncık Ana*

Eines der greifbarsten Elemente, die mit *Kadıncık Ana* verbunden sind, ist das Haus von *Kadıncık Ana*. Es befindet sich im Bezirk Hacıbektaş in Nevşehir und wird in offiziellen Aufzeichnungen auf das 13. Jahrhundert datiert. Dieses Gebäude, das vermutlich bereits vor dem heutigen Hacı Bektaş Veli *Dergâh* existierte, liegt gegenüber der archäologischen Stätte Karahöyük.

Im Rahmen lokaler Erzählungen und hagiografischer Quellen wird das Haus von *Kadıncık Ana* als ein Ort überliefert, an dem *Kadıncık Ana* Hacı Bektaş Veli und sein Umfeld aufnahm. Wenn man Informationen aus der Literatur über Ahi- und *Bacıyan-ı Rum*-Zaviyen berücksichtigt (Şapolya 2006, 241-242), gibt es Einschätzungen, nach denen das Haus von *Kadıncık Ana* nicht nur als Wohnort diente. Es könnte zugleich ein Ort oder eine Zaviye gewesen

sein, an dem Sufi-Versammlungen der *muhabbet* stattfanden (Ürkmez 2020, 257).

Tatsächlich enthält das *Vilayetname* von Hacı Bektaş Veli eine Erzählung, nach der bei den seldschukischen Behörden Beschwerden eingereicht wurden, weil dieses Gebäude keine Zaviye sei (Nihani 2016, 328). Dies wird als hagiografisches Element verstanden, das zeitgenössische Debatten über die Funktion des Gebäudes widerspiegelt. Im selben Erzählzusammenhang wird berichtet, dass Nureddin Caca, der Gouverneur von Kırşehir, Hacı Bektaş Veli aus Sulucakarahöyük entfernen wollte, dabei jedoch auf das Eingreifen des seldschukischen Sultans Alaeddin Keykubat stieß.

Der Bektaschi-*Dedebaba* Bedri Noyan bezeichnet dieses Gebäude als "Balım-Haus". Diese Bezeichnung legt nahe, dass das Gebäude in der Zeit nach dem 15. Jahrhundert möglicherweise als Ort genutzt wurde, an dem zölibatär lebende Derwische im Rahmen bektaschitischer *Dergâhs* wohnten (Noyan 1995, 54). Demgegenüber zeigt die Tatsache, dass das Gebäude bis heute als "Haus von *Kadıncık Ana*" bekannt ist, die starke Stellung von *Kadıncık Ana* im kollektiven Gedächtnis.

Es gibt keine direkten Informationen darüber, wie das Gebäude von der Schließung der Bektaschi-*Dergâhs* im Jahr 1826 betroffen war. Ein Reparaturvermerk aus dem Jahr 1896 deutet jedoch darauf hin, dass es in dieser Zeit beschädigt worden sein könnte. Die Gräber von Emin Baba (1893) und Ahmet Baba (1908), die sich im Garten des Gebäudes befinden und aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert stammen, zeigen, dass das Haus von *Kadıncık Ana* auch in dieser Zeit weiterhin als ein Ort genutzt wurde, der mit dem Hacı Bektaş Veli *Dergâh* verbunden war.

Neben Gebäuden wie dem Meydan-Haus, dem Pir-Haus, dem Kiler-Haus, dem Aş-Haus und dem Mihman-Haus gilt auch das Haus von *Kadıncık Ana* als Teil des gesamten *Dergâh*-Komplexes. Informationen über die Brunnen rund um das

Gebäude, Tunnelreste und die Reparatur des Ak-Pınar-Brunnens durch Derviş İbrahim im Jahr 1775 zeigen zudem, dass dieses Gebiet historisch einen breiteren Nutzungsbereich hatte.

Es ist bekannt, dass das Haus von *Kadıncık Ana* nach der Schließung der Zaviyen und *Dergâhs* im Jahr 1925 in Privatbesitz überging. Detaillierte Informationen über die historischen Gegenstände und Dokumente, die sich einst im Gebäude befanden, sind nicht bis heute erhalten geblieben. Nach 1971 wurde das Gebäude durch die Generaldirektion für Stiftungen restauriert. Nach den Initiativen der Europäischen Alevitischen Frauenunion und öffentlichen Forderungen wurde es nach 2020 erneut durch das Ministerium für Kultur und Tourismus sowie die Generaldirektion für Stiftungen restauriert und erhielt dadurch sein heutiges Erscheinungsbild.

Fazit

Kadıncık Ana ist eine wichtige weibliche Figur im Alevi-Bektaschi-Kızılbaş-Glauben. Ihre Erinnerung wurde durch hagiografische Erzählungen, begrenzte historische Quellen, mündliche Überlieferungen, rituelle Praktiken und räumliches Gedächtnis weitergegeben. In den mit Hacı Bektaş Veli verbundenen Erzählungen nimmt *Kadıncık Ana* eine zentrale Stellung bei der Weitergabe des Glaubens, bei Prozessen der Institutionalisierung und bei der Kontinuität des *yol* ein.

Gleichzeitig führte der begrenzte und indirekte Charakter der Informationen über *Kadıncık Ana* in der seit der osmanischen Zeit geprägten Geschichtsschreibung dazu, dass ihre historische Person lange Zeit als zweitrangig behandelt wurde. Heute lebt *Kadıncık Ana* im kollektiven Gedächtnis durch *Ocak*-Traditionen, *aşık*-Literatur, Ortsnamen und konkrete Orte wie das Haus von *Kadıncık Ana* in Hacıbektaş weiter. Besonders in Diskussionen über die Stellung von Frauen und über Repräsentation innerhalb der Alevi-Bektaschi-Tradition wird sie erneut betrachtet.

In dieser Hinsicht bildet *Kadıncık Ana* einen wichtigen Bezugspunkt, um die Kontinuität weiblicher spiritueller Führungsfiguren, ihre symbolische Kraft und ihre Stellung im Gedächtnis der Alevi-Bektaschi-Glaubenswelt zu verstehen.

Quellenangaben und weiterführende Literatur

Aksüt, Hamza. 2018. *Mardin'den Karahöyük'e Hacı Bektaş*. Ankara: Yurt Yayınları.

Atsız, Nihal. 2017. *Aşıkpaşaoğlu Tarihi*. İstanbul: Ötüken Neşriyat.

Aydın, Rıza. 2014. "Kadıncık Üzerine Tefekkür." *Geçmişten Günümüze Alevilik*, Bingöl Üniversitesi I. Alevilik Sempozyumu Bildirileri, 4 Ekim 2013, 12. Oturum. İstanbul: Serçeşme.

Aytekin, Sefer (ed.). 1995. *Vilayetname*. Redaksiyon: Sibel Ayyıldız. Ankara: Ayyıldız Ofset.

Bahadır, İbrahim. 2005. *Kadın Dervişler*. İstanbul: Su Yayınları.

Bayram, Mikail. 1994. *Fatma Bacı ve Bacıyan-ı Rum (Anadolu Bacıları Teşkilatı)*. Konya: Damla Ofset.

Beldiceanu-Steinherr, Irène. 2010. "Osmanlı Tapu-Tahrir Defterleri Işığında Bektaşiler (XV.-XVI. Yüzyıllar)." *Alevi-Bektaşî Araştırmaları Dergisi* 3.

Gölpınarlı, Abdülbaki. 2017. *Menâkıb-ı Hünkâr Hacı Bektaş Veli (Vilayetname)*. İstanbul: İnkılap Kitabevi.

Karadeniz, Bekir ve Ali Cem Akbulut. 2016. *Alevi Bektaşî Şairleri*. Cilt 5. İstanbul: KaraMavi Yayınları.

Kına, Kıymet Erzincan. 2023. "Kadıncık Ana'nın Küllerini Üflemek." *Alevilerin Sesi* 276: 8-10.

Kına, Kıymet Erzincan. 2022. *Umay Ana'dan Al Karısı'na: Atlı*

Gelip Yaya Kalanlar. İstanbul: Temkeş Yayınları.

Noyan, Bedri. 1995. *Bektaşilik Alevilik Nedir*. 3. baskı. İstanbul: Ant/Can Yayınları.

Noyan, Bedri. 1996. *Hacı Bektaş-ı Veli Manzum Velayetnamesi*. 2. baskı. İstanbul: Can Yayınları.

Sakin, Orhan. 2010. *Anadolu'da Türkmenler ve Yörükler*. İstanbul: Ekim Yayınları.

Sami, Şemsettin. 1981. *Peçevi Tarihi*. Haz. Bekir Sıtkı Baykal. Ankara: Kültür Bakanlığı Yayınları.

Sedat Kardeş. 2016. "Ali Nihani Hacı Bektaş Veli Velayetnamesi (İnceleme-Metin-Sadeleştirme-Dizin)." Doktora tezi, Atatürk Üniversitesi.

Şahin, Şah Hüseyin. 2012. *Menâkıb-ı Şerif Kutbü'l-Ârifin Hazreti Hünkâr Hacı Bektaş Veli Velayetnamesi*. İstanbul: Hünkâr Hacı Bektaş Veli Vakfı.

Şapolyo, Enver Behnan. 2006. *Mezhepler ve Tarikatlar Tarihi*. 3. baskı. İstanbul: Elif Kitabevi.

Tietze, Andreas. 2016. *Tarihi ve Etimolojik Türkiye Türkçesi Lugati*. Cilt 4 (K-L). Ankara: Türkiye Bilimler Akademisi. "kadın", "kadıncık" maddeleri.

Uçakçı, İsmail. 2013. *Çorum, Yozgat, Kırşehir, Kırıkkale, Çankırı Yöresi'nde Oğuz Boyları, Aşiret, Oymak ve Cemaatler*. İstanbul: Bileoğuz Yayınları.

Ürkmez, Rauf Kahraman. 2020. *Selçuklular Zamanında Anadolu'da Tasavvufi Zümreler*. Ankara: Çizgi Kitabevi.

<https://hacibektasmobil.com/genel/taylan-sumer/> (Son Görülme: 1 Ocak 2026)